

*HENRY FORD, Und trotzdem vorwärts!* Unter Mitwirkung von Samuel Crowther.  
Paul List Verlag, Leipzig.

Das „trotzdem“ des Titels bezieht sich auf die herrschende wirtschaftliche Depression. Es ist aber nicht viel, was Ford über die Depression zu sagen weiß. Nach ihm gibt es gar keinen Konjunkturzyklus. „Allgemeine Depressionsperioden treten lediglich infolge eines Mangels an Klugheit der industriellen und finanziellen Führer in Erscheinung.“ Im besonderen schreibt er die gegenwärtige Depression hauptsächlich dem Umstande zu, daß die Unternehmer, von einem falschen Gewinnstreben verführt, ihr Interesse dem Aktienmarkt und der Spekulation zuwandten, statt ihre Aufmerksamkeit auf die besondere Dienstleistung zu konzentrieren, die sie als Leiter ihres Unternehmens der Allgemeinheit schuldig sind. Er versagt in diesem Falle, wie überhaupt, als Theoretiker. Er weiß nichts von den allgemeinen wirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, hat noch immer keine klare Vorstellung von der Funktion des Geldes, wenn er auch vorsichtiger geworden ist und die Finanziere und die Banken nicht mehr angreift. Er ist nicht imstande, von den Besonderheiten seines Unternehmens abzusehen und zu erkennen, daß nicht alle Betriebe gleich dem seinen durch vollständige Zurückhaltung der Gewinne und ausnahmslose „Selbstfinanzierung“ sich vom Geldmarkt unabhängig machen können. Aber solange er auf dem festen Boden seiner Betriebsführung und seiner Prinzipien steht, ist er großartig und hat mit seiner Theorie vom Unternehmertum und vom Einfluß hoher Löhne und niedriger Preise auf die Kaufkraft den Nationalökonomien, die er gering schätzt, viel gegeben. Er ist und bleibt unter den gegenwärtigen Unternehmern vielleicht der einzige, der den Titel eines Wirtschaftsführers wirklich verdient. Auch das vorliegende Buch verfolgt hauptsächlich den Zweck, seine Lehre wieder und wieder in der eindringlichsten Form zu rekapitulieren. Das Wesentliche darin ist, daß jede Rationalisierung von vornherein die Erhöhung der Löhne und die Verbilligung der Preise — bis zum Konsumenten — einkalkulieren muß.

*Dr. Alfred Schwoner.*

*Menschen, die Geschichte machten.* Viertausend Jahre Weltgeschichte in Zeit- und Lebensbildern. Herausgegeben von *Peter Richard Rohden* und *Georg Ostrogorsky*. Verlag L. W. Seidel & Sohn, Wien.

Eine interessante Weltgeschichte in kleinen Monographien von Uranfängen bis heute. Von 120 Mitarbeitern, hauptsächlich mitteleuropäischen Gelehrten, wurde da ein „Pantheon der berühmtesten Männer und Frauen“ aufgerichtet. Wer also die Weltgeschichte als eine Schöpfung einzelner Persönlichkeiten sieht, der kann sich an diesen Lebensbildern über die Werke der Schöpfer orientieren. Und da manche der Beiträge beim ABC des betreffenden Lebens ausholen, andere aber gewisse Kenntnisse der allgemeinen Lage voraussetzen, kommt sowohl der fortgeschrittene Leser auf seine Rechnung wie auch jener, dem der Geschichtsunterricht seiner Schule jedes Wissen ausgetrieben hat. Ebenso wechselt der Stil der einzelnen Beiträge zwischen sachlicher Darstellung und poetisch schwingender Prosa, zwischen Analyse und Hymne; im ganzen aber ist die Tendenz zur klaren Chronik und Charakteristik gewahrt. —i—

WALTHER RODE

## Knöpfe und Vögel

Lesebuch für Angeklagte

Ob Angeklagter in Gegenwart, in Zukunft, ob tadelfreier Bürger: Sie werden diese 70 geistvoll witzigen Kapitel atemlos gespannt zu Ende lesen. Um am Ende festzustellen

**„Amüsiert und doch belehrt!“**

Leinen 4.80 RM

TRANSMARE VERLAG, BERLIN W 10